

## Preisträgerrede Dieter Braunmüller

Liebe Freunde der Heckschnärre, liebe Gäste,

der 19. Dezember 2017 war für mich ein entscheidender Termin. Zum einen wurde ich an diesem Tag aus dem Gemeinderat verabschiedet und zum andern informierte der OB die Öffentlichkeit, dass die Stadt ein Grundstück am Neckar zum Bau eines **Hotels** an einen Interessenten verkauft hat! Für mich war dies ein Grund, **noch am gleichen Abend** bei der neugegründeten Bürgerinitiative Nürtingen am Neckar anzuheuern, um diese Bausünde zu verhindern.

Die Bürgerinitiative widmet die heutige Auszeichnung allen Bürgern unserer Stadt, die bei dem Protest gegen das Hotel und auch in den letzten 40 Jahren bei vergleichbaren Aktionen nicht **stumm** geblieben sind. Mit ihren Unterschriften haben sie Mut bewiesen und ein klares Signal an die Stadt gesendet. Ich möchte Ihnen als Zeitzeuge einen chronologischen Rückblick über die vielfältigen Aktionen der letzten Jahre geben.

Begonnen hat es mit der Gründung der Bürgeraktion Innenstadt und Stadtentwicklung **Ende 1978**. Erstmals mischte sich eine Gruppe Bürger in die Kommunalpolitik ein. Anlass war der umstrittene Leitplan Innenstadt. Die **BAIS**, wie sie genannt wurde, war mit diesem Leitplan nicht einverstanden! Dieser spiegelte noch den Traum von der autogerechten Stadt wider mit zusätzlichen Straßen,

Unterfahrungen und dem Abriss von von stadtbildprägenden Gebäuden, die der Verkehrsführung im Wege standen (Stichwort Kühraindurchbruch).

Die damalige kommunalpolitische Situation ist mit der heutigen Zeit vergleichbar. Auf den mit 65 Jahren ausgeschiedenen OB Gonser folgte am 1.1.1980 der erst 37-jährige Alfred Bachofer. Wie dies auch bei unserem jetzigen OB der Fall ist, fand er einige **Altlasten vor**, wie z.B. diesen besagten Leitplan. Der Plan landete noch im gleichen Jahr im **Papierkorb** ! Stattdessen erfolgte die Ausschreibung eines Ideen-Gutachtens für die Nürtinger Innenstadtentwicklung, zu dem drei namhafte auswärtige Büros eingeladen wurden. Auch die BAIS wurde beteiligt. Mit gutem Erfolg! Die geplanten Bauvolumina von Kreissparkasse und Rathaus wurden reduziert, der sogenannte Kühraindurchbruch mit dem Abriss von zwei markanten Gebäuden verworfen.

Die Unterschriftslisten der BAIS waren sinnvolle Aktionen um den Bürgerwillen aufzuzeigen. Die Bürger bekannten sich klar zu einer geänderten Zufahrt zum Stadthallenparkhaus und der Erhaltung der Grünanlage bei der Kreuzkirche. Großen Widerstand gab es gegen den geplanten Abriss der Seitenempore hier in der Kreuzkirche. Ich freue mich ganz besonders, dass die Seitenempore so gut belegt ist.

**1986** gab es wegen des geplanten Atomschutzraums in der Tiefgarage des Rathauses sehr heftige Auseinandersetzungen. Zur Entscheidungsfindung fand erstmals in Nürtingen ein **Bürgerentscheid statt**. Das Ergebnis war völlig anders als vom Oberbürgermeister und der Gemeinderatsmehrheit erwartet wurde. Statt einer Zustimmung gab es eine eindeutige Ablehnung: Annähernd 12.000 Wahlberechtigte votierten gegen den sogenannten "**Bunker**", nur 2.000 waren dafür!

Dass die Verwaltung schon früher wenig Fortune mit dem Bau von Brücken hatte, zeigte sich **2001**. Eine 170.000 DM teure Fußgängerbrücke direkt an der sensiblen Steinachmündung wurde von 3.500 Bürgern erfolgreich abgelehnt.

**2008** startete die **Schutzgemeinschaft Großer Forst** eine große Protestlawine gegen die Bebauung dieser landwirtschaftlich genutzten Fläche. Es begann mit einer Menschenkette am 17. Februar. Etwa 3.000 Bürger umstellten einen Acker auf dem Großen Forst.

Als bekannt wurde, dass die Firma Boss auf der 15 Hektar großen Fläche ein Warenverteilungszentrum bauen wollte, wurden von den Gemeinderatsfraktionen Nürtinger Liste/Grüne und Junge Bürger Unterschriften für ein Bürgerbegehren gesammelt. Das Quorum wurde in kürzester Zeit erreicht, ein Bürgerentscheid jedoch vom Gemeinderat, Regierungspräsidium und Verwaltungsgericht abgelehnt. Ein Widerspruch erübrigte sich jedoch, da am 20.9.2010 der

**Verwaltungsgerichtshof Baden - Württemberg den Bebauungsplan Großer Forst wegen Formfehler kippte** und damit das Interesse der Firma Boss beendet war. Der posthume Dank der Schutzgemeinschaft Großer Forst gilt ihrem "Spiritus rector" **Bruno Bienzle**, der stets die Übersicht bei den schwierigen gerichtlichen Auseinandersetzungen behielt. 2015 wurde ein geänderter Bebauungsplan mit dem Ausweis kleinerer Parzellen beschlossen. Dies war für die Stadt, den Gewerbebezweckverband und die Investoren zweifellos die bessere Alternative.

Hart umkämpft war seit eh und jeh die Bebauung des Wörthge-ländes. **2012** sammelte das **Forum Wörth** 3.500 Unterschriften für eine einreihige Bebauung. Der Gemeinderat sprach sich dennoch am 02.10.2012 mit knapper Mehrheit für eine zweireihige Bebauung aus. Inzwischen gibt es **Anzeichen für eine Kehrtwende!** Die Landesgartenschaubewerbung erfolgt auf der Basis einer einreihigen Bebauung mit einer großen Freifläche am Neckar.

Ich bedanke mich bei allen Initiativen und Gruppierungen, die die vorgenannten Aktionen aufrecht schnärend und großem Erfolg ins Leben gerufen und die Bürger an der Entscheidungsfindung beteiligt haben.